

Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.20 RM, fest ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerschweizerischen Bezugspreis monatlich 1.60 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Circulanz Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Reudersburg (Schweiz) Wildbad. — Druckerei: Enztaldruckerei & Co., Wildbad; Buchhändler: Geyer & Co., Wildbad; Buchhändler: Geyer & Co., Wildbad. — Postfach Nr. 2174 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über deren Raum im Regier. Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Kleinanzeigen 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Ausnahmestellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Inhalt der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkurrenzfällen oder wenn gerichtliche Beiziehung notwendig wird, fällt jede Rücksichtnahme weg. Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Gsch. Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 16. Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Der Ueberwachungsausschuss erneut aufgefliegen

Berlin, 14. Febr. Unter Beteiligung der Vertreter aller Parteien trat der Reichstagsausschuss zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung unter dem Vorsitz des Abg. Löbe am Dienstag mittag wieder zusammen. Als Löbe die Sitzung für eröffnet erklärte, setzte bei den Nationalsozialisten loyaleren Tönen ein, der minutenlang andauernde Löbe gelang es nicht, eine Erklärung vor dem Ausschuss abzugeben.

Abg. Dr. Frank (NS.) gab darauf folgende Erklärung ab: Ich stelle fest, daß der Vorsitzende Löbe nicht imstande ist, die Sitzung zu leiten, weil die größte Fraktion des Hauses und damit die Vertreterin des deutschen Volks, es nicht dulden wird, daß ein Margit und Verleumder weiter die Ausschusssitzungen leitet. Da der Vorsitzende somit verhindert ist, den Ausschussvorsitz zu führen, übernehme ich als stellvertretender Vorsitzender die Leitung der Verhandlungen. Dr. Frank begab sich gleichzeitig zu dem Platz des Vorsitzenden Löbe und verdrängte diesen von seinem Platz, um selbst den Vorsitz des Ausschusses zu übernehmen. Die Sozialdemokraten und Kommunisten verließen darauf den Saal.

Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Frank eröffnete darauf nochmals die Sitzung, und zwar mit einem Nachruf für die Opfer der Katastrophe von Neunkirchen. Ich erkläre, so führte er aus, daß in diesen Tagen eine erschütternde Nachricht durch Deutschland gegangen ist. Eine ungeheure Katastrophe hat im Saargebiet einige 70 Tote erfordert. Wir, die Vertreter des deutschen Volks, beteiligen uns an dem Elend unserer Saardeutschen. Wir sind überzeugt, daß die nationale Regierung ihre Pflicht erfüllen wird, um diesen Unglücklichen aller Deutschen zu helfen. Ich stelle fest, daß der Ausschuss in seiner Mehrheit diese meine Erklärung billigt und erkläre die Sitzung des Ausschusses zum Zeichen der Trauer für geschlossen.

Die Sozialdemokraten und Kommunisten wurden, als sie den Saal verließen, von den Nationalsozialisten beschimpft. Der Abg. Morath (DVP.), der sich gleichfalls der Ausgangstür genähert hatte und eine Zigarre rauchte, wurde von einem nationalsozialistischen Abgeordneten tödlich angegriffen. Er erhielt einen Faustschlag in den Rücken. Als er sich das energisch verbat, wurde er von den Nationalsozialisten aus dem Saal gedrängt. Unter allgemeiner Unruhe gingen die Ausschussmitglieder auseinander.

Im Anschluß an die Sitzung des Ueberwachungsausschusses hielten die Vertreter der Sozialdemokraten mit den Vertretern der Mittelparteien eine Sonderbesprechung ab, um zu den Vorgängen im Ausschuss Stellung zu nehmen. Der volksparteiliche Abgeordnete Morath, der im Ausschuss tödlich angegriffen worden ist, hat sich sofort mit dem Parteiführer Dingeldey in Verbindung gesetzt, um auf diesem Weg eine parteiliche Beschwerde beim Reichstagspräsidenten vorbringen zu lassen.

Abg. Dr. Dingeldey hat beim Reichstagspräsidenten Göring und beim Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, Reichsinnenminister Dr. Frick, telegraphisch scharfsten Einspruch erhoben und volle Genugtuung verlangt.

Abg. Morath läßt feststellen, daß er den Saal erst verlassen habe, als Dr. Frank die Sitzung geschlossen hatte.

Für die Ausschussmitglieder des Zentrums hat Abg. Wegmann in einem Schreiben an den Reichstagspräsidenten ersucht, dem Ausschuss die Ausübung seiner verfassungsmäßigen Rechte zu ermöglichen. Durch die Sprengung sei die Beratung einer Reihe von Zentrumsanträgen über Osthilfe usw. unmöglich geworden. Es soll beachtet sein, den Reichspräsidenten von den Vorgängen offiziell in Kenntnis zu setzen.

Süddeutscher Einspruch im Reichsrat?

Berlin, 14. Febr. In politischen Kreisen rechnet man vielfach damit, daß die kommende Reichsratsitzung zu einer Kundgebung der süddeutschen Länder gegen die Vertretung Preußens durch Bevollmächtigte des Reichstagskommissars führen wird. Die Bayerische Volkspartei korrespondenz draht unter Hinweis auf die Entsendung eines Vertreters des Reichsinnenministeriums nach Hessen schärfste „Abwehr- und Gegenmaßnahmen“ der Länder an.

Demgegenüber wird von nationalsozialistischer Seite betont, daß es sich lediglich darum gehandelt habe, bei den zuständigen Behörden in Darmstadt Aufklärung über die nach Berlin berichteten Beschwerden einzuholen.

Was weiter die Behauptungen über ein Eingreifen des Reichs in die Rechte der Länder betrifft, so steht demgegenüber die ausdrückliche Feststellung, die Vizelanzler von Papen am Sonntag vor acht Tagen in der Unterredung mit dem bayerischen Staatsrat Schäffer gemacht hat, in der er auf sein wiederholt abgegebenes Bekenntnis zur

Tagespiegel

Das Reich. Innenministerium hat die „Rote Bombe“ in Ebingen wegen Beschimpfung und böswilliger Verächtlichmachung leitender Beamter des Reichs auf zwei Monate verboten.

Am Vortag des Zusammentritts des Reichsrats, nämlich am Mittwoch nachmittag, findet in Berlin eine Konferenz der Ministerpräsidenten und Staatspräsidenten der süddeutschen Länder einschließlich Sachsens und der Hansestädte statt, in der die Länder sich über ihre Stellungnahme im Reichsrat schlüssig machen wollen.

Die Verordnung über den Vollstreckungsschutz sieht den grundsätzlichen Vollstreckungsschutz für alle landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe bis zum 31. Oktober d. J. vor. Gewisse Ausnahmen werden hinsichtlich der Betriebsmittelkredite, die unter das Früchtepfandrecht bzw. die Reichsgarantie fallen, gemacht.

Erzbischof Dr. Gröber in Freiburg fordert in einem Hirtenbrief die Katholiken seiner Diözese auf, sich um ihren Oberhirten zu scharen. Am jedem Sonntag solle nach der Predigt gemeinsam ein Gebet um den inneren Frieden verrichtet werden.

Die bisherige Reichstagsabgeordnete Frau Alara Mende ist aus der Deutschen Volkspartei ausgestiegen.

Der Streik der Eisenbahner in Rumänien nimmt immer größeren Umfang an. Seit Montag haben sich 2000 Arbeiter der Klausenburger Staats-Eisenbahnwerkstätte in ihren Arbeitsräumen verbarricadiert und halten dort auch 10 Ingenieure gefangen.

föderalistischen Grundlage des Reichs unter Wahrung der Eigenrechte der Länder hinwies und betonte, daß in dieser seiner Auffassung keine Wandlung eingetreten und ihm auch nichts von einem Anlaß bekannt sei, der derartige Befürchtungen gegenüber der neuen Reichsregierung rechtfertigen könnte.

Die neuen preussischen Reichstagsmitglieder

Berlin, 14. Febr. Laut OVB scheiden die bisherigen preussischen Reichstagsmitglieder Dr. Barth, Dr. Brecht und Cosmann nacheinander aus dem Reichsrat aus. An ihre Stelle treten die Ministerialdirektoren Dr. Landfried, Dr. Schütze und Neumann als Vertreter Preußens in den Reichsrat ein.

Generalsstreik der Gewerbetreibenden Verzweiflung in Oesterreich

Bismarck hat einmal dem Sinne nach gesagt: Wenn die Arbeiter streiken, ist es ein Schade, wenn aber einmal die Unternehmer streiken, dann wird es gefährlich. In dieses Wort des großen Staatsmannes wird man erinnert bei den heute aus Wien kommenden Meldungen. Die Gewerbetreibenden Oesterreichs befinden sich seit Wochen in einer Verzweiflungsstimmung, die jetzt den Höhepunkt erreicht zu haben scheint. Am Sonntag waren drei Massenversammlungen, die mit der Begründung einer Notgemeinschaft aller Handels- und Gewerbetreibenden abschlossen. Die Versammlungen nahmen einen stürmischen Verlauf. Es wurde, wie der Köln. Zig. berichtet wird, der Beschluß gefaßt, in den nächsten Tagen einen vierundzwanzigstündigen Generalausstand des gesamten Gewerbes in Wien zu veranstalten. Der neuen Notgemeinschaft haben sich 47 Gewerbevereine angeschlossen. An einem noch ungenannten Tag dieser Woche sollen alle diese Zweige ihre Betriebe schließen und Wien vorübergehend in „eine tote Stadt“ verwandeln.

Die Forderungen, die von der Notgemeinschaft der Regierung überreicht worden sind, verlangen hinreichende Steuererleichterungen, Einstellung der Steuerbefreiungen, Gewährung billiger Kredite und unverzügliche Durchführung eines Arbeitsbeschaffungsprogramms. Auch in den Bundesländern ist man bereit, sich dem Vorgehen der Wiener Notgemeinschaft anzuschließen. In Graz, Magensfurt und Salzburg sind Massenkundgebungen angefaßt. In Wien soll ein Geheimplan ausgearbeitet werden, durch den ein Streikalarm überraschend in der ganzen Stadt kundgemacht wird. Man will damit die Beschloffenheit des gesamten Gewerbes bekunden.

Die Regierung ist zum Widerstand entschlossen, doch fragt es sich, ob sie dem Ansturm gewachsen sein wird. Die Polizei ist gelassen, mit den schärfsten Mitteln einzugreifen und momentlich diejenigen Angehörigen der Lebensmittelbranche, die sich dem Generalausstand anschließen sollten, damit zu treffen, daß sie ihnen die Konzession entzieht. Bezeichnend ist, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich in einer Front befinden und unter allen Umständen ihre Verzweiflungsstimmung zum Ausdruck bringen wollen. Gewiß wird auch hier nichts so heiß gesehen, wie's gefocht wird.

so wie es sich vor kurzem schon bei dem fünfständigen Tarif ausstand zeigte, der zunächst in ganz wilder Form angefündigt worden war und dann doch fastjagen sehr bürgerlich ruhig verlief.

Bezeichnend ist diese Bewegung des Gewerbestands aber auf alle Fälle: Die Kundgebungen der verzweifeltsten Stimmung werden immer häufiger, wie auch der Ton, in dem man sich äußert, immer schärfer wird. Der tiefere Grund ist die unerträgliche Steuerbelastung der Handwerker und des mittleren und kleinen Handels, die kaum mehr zu leben haben. Die vielen Zusammenbrüche und Selbstmorde der letzten Zeit sind gerade in diesen Schichten zu finden, die das färgliche Dasein einfach nicht mehr zu ertragen vermögen. Die allgemeine Verarmung, die Verminderung der Kaufkraft, die Absperrung nach außen hin, der wilde Wettbewerb tragen die Schuld.

Politisch gesehen richtet sich die Massenunruhe gegen die unerträgliche Besteuerung, das Eingreifen der öffentlichen Hand in die Privatwirtschaft und den nun schon sprichwörtlich gewordenen Wettbewerb der öffentlichen Hand gegen die privaten Betriebe, nicht zu vergessen die unerhörten Lasten der sozialen Fürsorge, die von Betrieben getragen werden sollen. Was das Gewerbe bisher gebuldig, so ist diese Geduld jetzt zu Ende. Auf alle Fälle werden Regierung und Parlament diese Explosionserscheinungen aufmerksam betrachten und darauf sinnen müssen, wie sie dem fast revolutionären Charakter der Erscheinung beikommen können.

Jedenfalls ist die innerpolitische Lage des Kabinetts Dollfuß jetzt nicht leichter geworden, zumal auch die außenpolitische sich infolge der Hirtenberger Angelegenheit (Waffen schmuggel) stark zu versteinern scheint. Die Angriffe der französischen Blätter erhalten ihr Belegmaterial aus Wiener diplomatischen Kreisen, nachdem man dort über die wirklichen Einzelheiten der Hirtenberger Sache besser unterrichtet zu sein vorgibt als selbst das österreichische Parlament. Es wird erklärt, daß die Mitteilung des Pariser „Populaire“ die Ausführung der Lausanner Anleihe für Oesterreich sei erst nach dem Rücktritt der Regierung Dollfuß möglich, allgemein als der Standpunkt der französischen Regierung in dieser Frage gelte.

Staatssekretariat für den Mittelstand

Berlin, 14. Febr. In einer Besprechung, die Reichswirtschaftsminister Dr. Hugenberg am Freitag mit den Abordnungen des Mittelstands hatte, erklärte der Minister, daß er die Einrichtung eines Staatssekretariats beim Reichswirtschaftsministerium für den neuen Haushaltsplan beantragen werde, dessen Aufgabe es sei, in der Wirtschaftspolitik von Reich und Preußen dafür zu sorgen, daß die Gesichtspunkte mittelständischer Wirtschaftserfassung praktische Berücksichtigung finden.

Dr. Hugenberg wies in der Besprechung ferner auf die Notwendigkeit hin, die ungelöste Zentralforderung des mittelständischen und ländlichen Kredits, die mit Kriegsbeginn eingeleitet habe, wieder abzubauen und lediglich auch solche Härten und Schäden zu beseitigen, wie sie sich z. B. durch die keinen Auflassungen nicht entsprechende Bestattung der Oshilfe zu Lasten des Handwerks, Einzelhandels usw. entwickelt habe. Er sei mit den zu treffenden neuen Maßnahmen beschäftigt und werde sie entsprechend der großen Wichtigkeit der Sache beschleunigen.

England gibt nach

London, 14. Febr. Mac Donald teilte gestern im Unterhaus mit, die Regierung habe sich nacheinander mit der amerikanischen Forderung einverstanden erklärt, die Kriegsschuldenfrage zugleich mit den weltwirtschaftlichen Fragen zu verhandeln. Er machte allerdings die Einschränkung, daß das vom Sachverständigenausschuss für die Weltwirtschaftskonferenz ausgearbeitete Programm alles umfasse, was für die Verhandlungen mit Amerika in Betracht komme. Bisher hatte die britische Regierung, und besonders Schatzkanzler Neville Chamberlain, beharrlich den Standpunkt vertreten, daß zuerst die Schuldenfrage geregelt sein müsse, ehe die Wirtschaftskonferenz ihre Arbeiten beginnen könne. Hoover und Roosevelt haben sich aber als die Stärkeren erwiesen. Man glaubt, daß Chamberlain dafür nun mit um so größerer Fähigkeit den britischen Standpunkt bezüglich der Fülle und der Wahrung verteidigen werde.

Den festen Stützpunkt der englischen Haltung bildet nach wie vor die Reparationsregelung von Lausanne, auf die Mac Donald im Unterhaus anspielte, indem er die Hoffnung aussprach, daß die Einigung mit Amerika es England ermöglichen werde, seine europäische Politik fortzusetzen.



Ein Fest in Weiß!



Weiße Wochen

Die ganze Stadt, die ganze Umgebung herbei - zum Fest in Weiß!

Noch diese Woche strahlt unser Haus im Glanze der weißen Waren. Diese Woche noch währt der schönste Groß-Verkauf des Jahres.

Herbei zum Feste in Weiß!



KNOPE

Evangel. Volksbund Männerabend

Vortrag: Die Kirche im Kampf
mit Aussprache
am Donnerstag, den 16. Februar, abends 8 Uhr, im Gemeindeaal.

Dazu werden alle evangel. Männer, auch Nichtmitglieder des Ev. Volksbundes freundlich eingeladen.

20 Prozent Rabatt während der **Weissen Woche** vom 13. bis 18. Februar

auf meine **Qualitätswaren**
Westen - Pullover - Strümpfe - Handschuhe
Hemden, Unterjacken, Unterhosen, Schlüpfer
Babyartikel - Handarbeiten

Vieser Wildbad
König-Karlstraße
neben Hotel Traube

Wir geben bis Samstag 10% Rabatt!

Frische Fische		Billigere Mehlpreise	
Rabliu Pf. 23	ff. Brotmehl 5 Pf. 85	Weizenmehl 0 5 1.-	
Seelachs 25	00 5 1.10	Spezial-Auszugmehl 5 Pf. 1.15	
Filet 38	Feinstes Konfektmehl 5 Pf. 1.20		
Stodfische Pf. 25			
Büdlinge 20			

Gämtliche Waren im Preise billiger

Tafel-Margarine 2 Pf. 50	Weisse Bohnen 2 Pf. 25
1. Sorte 35	Gelbe Erbsen 1 1/2 25
Reines Cocosfett 2 56	Zucker-Linsen 1 1/4 25
1. Sorte 35	Boll-Meis 1 1/4 25
Schweine-Schmalz Pf. 55	Hart-Gries 1 25
Wgauer Limburger 34	Suppen-Gerste 1 25
Stangenkäse o. Rinde 48	Malzkaffee 1 25
Deffert-Käse 3 Schacht. 25	Kernseife 3 Doppelstüd. 25

Rotkraut Pf. 7 **Kranz-Feigen 3 Stück 35**

Blumenkohl, schneeweiße Köpfe von 28 an

LUGER

Bis Samstag 10% Rabatt!

N.G. Frauenschaft Wildbad

Freitag, den 17. Februar, abends 8 Uhr, Bahnhofshotel

Großer Werbe-Abend

Redner: Pg. Pfarrer Köhm, Simmersfeld
Pg. K.-L. Frau Treutle, hier.

G.A.-Kapelle / Aufführungen / Verlosung

Eintritt frei. Jedermann herzlich eingeladen.

Sondertage

Wegverbot

Wegen Holzauereibetrieb ist die alte Steige ab Mittwoch den 15. Februar 1933 für den öffentlichen Verkehr bis auf Weiteres gesperrt.
Städt. Forstamt.

mit doppelten Rabattmarken auf sämtliche

Konserven!

von heute bis Samstag

Heute eintreffend direkt von der See:

Frischer Rabliu im ganzen Fisch Pf. 25

Schellfisch Pf. 25

Rabliu-Filet ohne Bauchlappen Pf. 45

Grüne Seringe 3 Pf. 40

Frische Riesen-Fett-Büdlinge Pf. 20

Blumenkohl schöne weiße Köpfe von 25 an



Bewegung, frische Luft und KABA!
Besseres gibt's nicht für Kinder. Jede Tasse Kaba enthält wertvolle Aufbau-stoffe, die der Körper braucht. Kaba fördert den Appetit und stopft nicht. Kaba schmeckt wie Schokolade. 30 und 60 Pfg. das Palet im Feinkosthaus Großmann. Inh.: R. Illmann.

Am Samstag geht meine

Weisse Woche

zu Ende. Benützen Sie die günstige Gelegenheit noch zur Eindeckung Ihres Bedarfs an

Bettwäsche
Leibwäsche
Tischwäsche
Bettdamaste
Halbleinen
Hemdentuche
Handtüchern
Vorhangstoffen
Bettvorlagen
usw.

Sie erhalten auf die anerkannt **niedrigen Preise** noch **5% Rabatt** auch in Rabattmarken

PHIL. BOSCH NACHE
INHABER FRITZ WIBER
WILDBAD

Zuweisung von Brennholz

Bedürftige Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, welche Brennholz um den Forstpreis aus dem Staatswald beziehen wollen, werden ersucht, dies bis spätestens **S a m s t a g**, den 18. Februar 1933, beim Bürgermeisteramt anzumelden.

Wildbad, den 15. Februar 1933. Bürgermeisteramt.

Schützen-Berein Wildbad

Am Samstag, den 18. Februar 1933, findet unser

Familien-Abend

im Hotel „Post“ statt.

Wir laden hiezu unsere Ehren-, aktiven und passiven Mitglieder freundlichst ein.

Beginn 8 Uhr.

Gäste können nach vorheriger Anmeldung beim Schützenmeisteramt eingeführt werden.

Das Schützenmeisteramt.

Freiwillige Gaben zur Gabenverlosung lassen wir bei unseren Mitgliedern abholen.

Kurverein Wildbad

Wohnungsliste 1933

Unsere

wird neu aufgestellt. Wir bitten unsere Mitglieder, Hotels Pensionen und Privatzimmervermieter, die neuen Preise sowie Veränderungen dem Verkehrsbüro mündlich oder schriftlich bis spätestens 18. Februar mitzuteilen. Die Aufnahme erfolgt für alle Mitglieder kostenlos.

Der Vorstand.

Eine **kleine** Anzeige ist besser **als keine** Anzeige

Machen Sie Anspruch auf Verkehr in guter Gesellschaft? Dann müssen Sie auch Musik treiben können. Von einem Gebildeten erwartet man das. Den besten Unterricht bietet Ihnen die **Wildbader Musik-Schule** Charlottenstraße 40.

Spottbillige Serien-Tage!

Jeder Artikel nur 10 Pfg.
1 Schacht. Schuhcreme oder 1 Palet. Backpulver oder 1 Stück Toiletten-Seife

Jeder Artikel nur 25 Pfg.
1/2 Pf. Salami oder 10 Stk. Fleischbrühwürfel oder 6 Stk. Dessert-Käse oder 1 Stk. Camembertkäse oder 3 Pfand Zwiebeln oder 3 Palet. Kernseife

Jeder Artikel nur 35 Pfg.
2 Pf. Boll-Meis oder 1 Maccaroni oder 1 Gemüße-Rudeln oder 1 Soft-Schinken oder 10 Stk. Roserlingen oder 2 Palet. Seifenpulver

Jeder Artikel nur 45 Pfg.
1 Pf. Eier-Gemüße-Rudeln oder 1 Eier-Stifte oder 1 Limburger o. R. oder 1 große Dose Bohnerwachs

Thams & Garfs

